EINZIGARTIG.
Aus einem Boden wurde somit ein Unikat des freischaffenden Künstlers Manfred Pfandlbauer, was perfekt in den Taborturm passt.

Renovierung: Taborturm in Steyr

Neues Leben in alten Mauern

Mit dem Umbau des Taborturms erfüllte sich Klaus Wesp in seiner Geburtsstadt Steyr einen Traum. Aber nicht nur sein eigener konnte verwirklicht werden.

Hätte es den WEBER Design Floor schon vor 542 Jahren gegeben, er wäre definitiv beim Bau des Taborturms in Steyr verwendet worden. So aber dauerte es über fünf Jahrhunderte, bis er zur Anwendung kam – bei der Sanierung des Gebäudes.

Das aus dem tschechischen stammende Wort Tabor bedeutet „Verschanzung, Burg, Lager" – und das war auch der Grund, warum der Taborturm um 1480 gebaut wurde – als Teil der Stadtbefestigung. Eine weitere Aufgabe kam einer ständigen Feuerwache zu. Das desolate Gebäude wurde 1958 erneuert und umgebaut. Seit der Fertigstellung im Jahr 1959 beherbergt der Bau – mit Unterbrechungen – eine Gaststätte.

Nachdem der gebürtige Steyrer Klaus Wesp die Immobilie gekauft hatte, wollte er sie komplett sanieren lassen und einen Traum verwirklichen: Ein Restaurant mit gutbürgerlicher Küche in den alten Mauern. Aber wie bringt man ein Gebäude aus 1480 in die Gegenwart? Dem Architekten Andreas Prehal von POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN ZT ist es gelungen, den denkmalgeschützten Taborturm behutsam zeitgemäß zu interpretieren: „Die Vorgaben des Bauherrn deckten sich mit meinen Vorstellungen ziemlich gut! Mein Ziel war es, eine Gaststube zu planen, welche sich von der Atmosphäre, der Farbgebung und der Haptik her wie eine alte Gaststube anfühlt. Das alles aber mit einer zeitgenössischen Formensprache. Das Besondere an dieser Bauaufgabe war der Umgang mit dem Denkmalschutz!", erklärt der Architekt. Das machte für ihn aber die Planung besonders spannend: „In den alten Mauern Neues zu schaffen, wo alt und neu koexistieren können, ist eine besonders interessante Aufgabe."

ESSEN UND GENIESSEN.
Der Taborturm ist jetzt ein Ort, an dem sich jeder willkommen und wohl fühlt.

KUNST AM BODEN

Bei all diesen komplexen Anforderungen stellte sich natürlich die Frage, welcher Boden für diese außergewöhnliche Renovierung verwendet werden sollte. Die Wahl fiel sehr schnell auf den WEBER Design Floor von Saint-Gobain. Für die Gestaltung des Bodens konnte zudem der freischaffende Künstler Manfred Pfandlbauer gewonnen werden. Der Geschäftsführer von FREISTIL – Werkstatt für Gestaltung ist spezialisiert auf künstlerische Arbeiten mit Beton. Aus einem Boden wird somit ein Unikat und das würde perfekt in den Taborturm passen. „Das wichtigste bezüglich der Ausführung ist für mich eine halbwegs ‚kontrollierbare' Oberfläche gestalten zu können. Damit auch spezielle Wünsche der Kunden erfüllt werden können", beschreibt Manfred Pfandlbauer seine Arbeit. WEBER Design Floor zeigt damit, dass er nicht nur für Flächen in der Industrie wie Lagerhallen und Produktionen, insbesondere für mittelschwere und schwere rollende Belastungen, eingesetzt werden kann, sondern auch dann, wenn es sich um gänzlich andere Flächen wie einen Restaurantboden handelt. Soweit der künstlerische Aspekt.

TECHNISCH PERFEKT

Manfred Pfandlbauer: „Da es sich beim Taborturm um eine Sanierung handelte, waren in der gesamten Bodenfläche unterschiedliche Untergründe vorhanden, wie alte Fliesen oder Estrich und vor allem gab es auch entsprechende Niveauunterschiede." Diese konnten in einem Arbeitsgang – natürlich mit allen im System erforderlichen Schritten – egalisiert werden. Mit den von WEBER zur Verfügung gestellten Facharbeitern samt Mischer war der gesamte Boden in zwei Stunden eingebracht. „Das spart sehr viel Zeit und auch Kraft", so Manfred Pfandlbauer. Denn: Beim Gießboden gibt es nur einen Versuch! „Hier habe ich mit WEBER Design Floor gute Erfahrungen gemacht und der Nervenkitzel hält sich in Grenzen." Mit ein Grund, warum die Wahl auf dieses Produkt fiel, war, „dass bei diesem Projekt eine fugenlose und schnelle Verarbeitung ausschlaggebend war", meint Ivan Rosenkranz, Saint-Gobain Austria Fachberater.

Im Februar 2022 wurde das Restaurant im Taborturm schließlich eröffnet. Der Wunsch des Bauherrn, in seiner Heimatstadt an einem besonderen Ort ein erstklassiges Restaurant zu etablieren, war gelungen. Auch der lang ersehnte Wunsch des Architekten, einmal ein Wirtshaus zu planen. Und schlussendlich der Anspruch von Manfred Pfandlbauer, ein Unikat in Form des Bodens zu schaffen. All diese drei Ideen wären ohne den WEBER Design Floor in dieser Form nicht möglich gewesen.

ZEITERSPARNIS.
Mit den von WEBER zur Verfügung gestellten Facharbeitern samt Mischer war der gesamte Boden in zwei Stunden eingebracht.

BAUSTELLENTAFEL

Projekt:
Renovierung Taborturm Steyr, 4400 Steyr

Bauherr:
Klaus Wesp

Architektur:
POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN ZT; 4400 Steyr

Saint-Gobain Austria Fachberatung:
Ivan Rosenkranz

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

GELUNGENE RENOVIERUNG.
Mit dem Umbau des Taborturms erfüllte sich Klaus Wesp in seiner Geburtsstadt Steyr einen Traum.

Fotos: Walter Ebenhofer, Christian Mayr